

Thomas Groß

**CEO
der Helaba**

**Bilanz-Pressekonferenz
2024**

**Main Tower
Frankfurt am Main**

27. März 2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass Sie wieder so zahlreich hier zu uns in den MAIN TOWER gekommen sind oder sich über die Videokonferenz zugeschaltet haben.

2024 war erneut ein gutes und sehr erfolgreiches Jahr für die Helaba-Gruppe. Wir haben zum dritten Mal in Folge unser bisher bestes Ergebnis erzielt und damit in herausfordernden Zeiten einmal mehr die Qualität unseres diversifizierten Geschäftsmodells unter Beweis gestellt.

Und gerade weil wir dies in einer Zeit großer Unsicherheiten und Umbrüche erreicht haben, möchte ich unseren Kunden und Geschäftspartnern danken. Außerdem danke ich - auch im Namen des Vorstandsteams - dem ganzen Helaba-Team, allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Miteinander schreiben wir an unserer langfristig angelegten Wachstumstory, die noch lange nicht an ihrem Ende angekommen ist. Miteinander werden wir mittelfristig das Ziel eines Vorsteuerergebnisses von 1 Milliarde Euro erreichen.

Wir leben in ungewöhnlichen, man möchte sagen atemlosen Zeiten. Und wir haben wenig bis keinen Einfluss auf den news flow, der maßgeblich aus den USA heraus bestimmt wird. Deswegen - bevor ich zu den Details unseres Geschäftsjahres komme - drei Gedanken zu Faktoren, die wir hier in Europa und Deutschland beeinflussen können:

Erstens: Wir, die Europäer, müssen mehr Europa wagen. Und wir müssen mehr Europa machen. Wir werden unsere Art zu leben, den Wohlstand und

die Freiheiten, die wir genießen, nur bewahren können, wenn wir zusammenstehen und auch hier und da über unseren eigenen Schatten springen. Das gilt für den gemeinsamen Auf- und Ausbau der Infrastruktur, die dringend benötigten Fortschritte bei der Nachhaltigkeits- transformation und der Digitalisierung sowie die Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit. Überall sind Investitionen dringend nötig. Bei der Umsetzung muss der Leitgedanke sein: Was gut für Europa ist, hilft auch Deutschland.

Zweiter Gedanke: Die neue Bundesregierung muss die strukturelle Schwäche der hiesigen Wirtschaft überwinden. Einer der wichtigsten Faktoren ist hier der Abbau der Bürokratie, die unternehmerische Initiative immer öfter erstickt. Auch hier wird es nicht ohne Europa gehen, auch weil ein Teil der Reglementierung von dieser Ebene kommt. Und: Staatsinvestitionen sollten Dinge anschieben, sollten unternehmerische Initiative befeuern. Denn dann findet sich auch privates Kapital für Infrastruktur, Erneuerbare Energien, Digitaltransformation und Verteidigung. Wenn die Sondervermögen der Bundesregierung noch mehr Bürokratie gebären, kreieren sie lediglich ein Strohfeuer und keine nachhaltige Entwicklung.

Drittens: Wir alle werden uns wieder mehr anstrengen müssen, sonst werden wir unser Wohlstandsniveau nicht halten können. In anderen Teilen der Welt ist man uns da voraus und wir fallen mit unserer alternden Gesellschaft immer mehr zurück. Mehr leisten kann man auf verschiedene Arten und Weisen: durch höheren Zeiteinsatz oder durch richtigen Einsatz neuer Technologien, wie etwa künstlicher Intelligenz – oder besser beides.

In der Umsetzung der notwendigen Veränderungen kommt der Finanzbranche – und damit auch der Helaba – die wichtige Rolle zu, bei der Finanzierung zu beraten und diese zu organisieren. Wir stehen bereit, sowohl bei der Transformation der Wirtschaft in Sachen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, als auch bei der Sanierung der Infrastruktur sowie der Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit zu unterstützen. Und selbstverständlich sehen wir für uns hier auch Wachstumschancen. Das gehört mit zu der unternehmerischen Initiative, von der ich vorhin sprach, auf die die Bundesregierung bauen sollte.

Lassen Sie mich nun zum **Geschäftsergebnis 2024** der Helaba-Gruppe kommen: Wir haben, wie bereits erwähnt, unseren Vorsteuergewinn spürbar um über 6 Prozent gesteigert. Mit 767 Millionen Euro haben wir somit unser bislang bestes Ergebnis erzielt. Alle Geschäftssegmente leisteten einen positiven Beitrag zum gestiegenen Ertrag von 2,9 Milliarden Euro. Dabei stieg der **Provisionsüberschuss** mit 7,9 Prozent überproportional. Unsere Strategie, auf das nicht-zinstragende Geschäft zu fokussieren, ist weiterhin erfolgreich.

Zurückgegangen ist der **Risikovorsorgeaufwand**, der um fast 22 Prozent sank. Hier macht sich unter anderem eine Stabilisierung der Immobilienmärkte bemerkbar.

Wir investieren weiter in unsere Mitarbeitenden, unsere Zukunft, unsere IT-Infrastruktur, AI-Projekte und weitere Wachstumsinitiativen. Diese Investitionsausgaben haben dann auch zu einem Anstieg der Kosten von 5 Prozent geführt.

Vor dem Hintergrund dieses erneut sehr erfolgreichen Jahres blicken wir für die Helaba insgesamt optimistisch in die Zukunft. Trotz der weiterhin sehr schwachen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa sowie der geopolitischen Unsicherheiten rechnen wir für dieses Jahr mit einem Ergebnis nur leicht unter Vorjahr. Und wir halten unverändert an unserem mittelfristigen Ergebnisziel von 1 Milliarde Euro vor Steuern fest.

Kommen wir zu einigen wichtigen Steuerungsgrößen für die Helaba. Hier erfüllen wir weiterhin unsere strategischen Zielwerte. Die **Cost-Income-Ratio** stieg 2024 vor dem Hintergrund der höheren Verwaltungsaufwendungen leicht auf 61,7 Prozent, befindet sich aber deutlich im Zielkorridor. Der **Return on Equity** legte leicht auf nun 7,3 Prozent zu. Und die **CET1-Quote** fiel leicht auf 14,2 Prozent. Wir liegen damit weiter komfortabel über den regulatorischen Anforderungen. Zudem rechnen wir 2025 aufgrund der Basel IV-Regeln mit einer deutlichen Verbesserung der Quote.

Nun zu einigen wesentlichen Ergebniskomponenten im Detail.

Die starken Vorjahreserträge konnten wir 2024 weiter steigern. Der Provisionsüberschuss wuchs, wie bereits angesprochen, deutlich um 7,9 Prozent auf 578 Millionen Euro. Der **Zinsüberschuss** liegt weitgehend unverändert auf hohem Niveau. Im leichten Rückgang auf 2,9 Milliarden Euro spiegelt sich die Entwicklung der Zinspolitik der Notenbanken wider. Ein wichtiger Faktor war im vergangenen Jahr auch eine Stabilisierung der Immobilienmärkte, insbesondere des für uns wichtigen wohnwirtschaftlichen Segments. Dies führte unter anderem zu einem

spürbaren Anstieg von 7,3 Prozent der hier als **sonstige Erträge** zusammengefassten Positionen.

Wir haben im vergangenen Jahr unseren Wachstumstrend beim Provisionsüberschuss fortgesetzt. Dieser speist sich aus Beiträgen der verschiedensten Geschäftsfelder. Sehr positiv mit plus 9,6 Prozent war die Entwicklung bei den Provisionen aus der Vermögensverwaltung. Aber auch das starke Geschäft im Zahlungsverkehr und im Wertpapier- und Depotgeschäft führten dort zu deutlich höheren Provisionserträgen. Als Resultat geringerer **Neugeschäftsvolumina** sanken dagegen Provisionserträge aus dem Kredit- und Avalgeschäft.

In Summe sind wir mit dieser Entwicklung sehr zufrieden und werden den Weg der Stärkung der betreffenden Aktivitäten konsequent fortsetzen. Der **Verwaltungsaufwand** ist im vergangenen Jahr um 5,1 Prozent gestiegen. Wir haben umfangreich in unsere Zukunft investiert, unter anderem in die Modernisierung unserer IT und in Personalaufbau. Natürlich macht sich hier auch der jüngste Tarifabschluss bemerkbar. Entlastend wirkte sich dagegen der Wegfall der Bankenabgabe aus.

Die **Risikovorsorge** ist spürbar gefallen, was vor allem auf die aktive Steuerung der betroffenen Portfolien und eine Stabilisierung der Lage an den Immobilienmärkten zurückzuführen ist. Allerdings macht sich die schwache konjunkturelle Lage vor allem im Firmenkundengeschäft bei einzelnen Adressen bemerkbar. Dafür und für potenzielle geopolitische Risiken haben wir Vorsorge gebildet. Wir rechnen weiter insgesamt mit

einem – im langjährigen Durchschnitt - erhöhten, aber sukzessive rückläufigen Niveau der Risikovorsorge. Tamara Weiss wird auf das Thema Risiko später noch detaillierter eingehen.

Wir sind durchaus stolz auf den Erfolg unseres breit aufgestellten Geschäftsmodells. Im vergangenen Jahr haben alle Segmente einen positiven Ergebnisbeitrag geliefert.

Wie schon erwähnt macht sich im **Immobilien**geschäft eine Stabilisierung der Märkte bemerkbar. Dieses Geschäftssegment wird wieder zu alter Stärke zurückfinden, das Jahr 2024 war dabei ein positiver Zwischenschritt. Für eine Marktstabilisierung mag hier auch die Projektentwicklung unseres Central Business Tower (CBT) in Frankfurt sprechen, den wir bereits vollständig an einen großen Einzelmietler vermietet haben. Das zeigt, dass man mit der richtigen Expertise und qualitativ hochwertigen Objekten in den richtigen Lagen auch in derzeit schwierigen Segmenten wie dem Büromarkt erfolgreich sein kann.

Im Segment **Corporates & Markets** wird die anhaltende konjunkturelle Schwäche in Europa und vor allem Deutschlands durch eine gestiegene Risikovorsorge besonders bemerkbar. Diese und gesunkene Bewertungsergebnisse haben hier zu einem Ergebnisrückgang geführt. Der Ergebnisanstieg im Segment **Retail & Asset Management** geht vor allem auf die gestiegenen Provisionsüberschüsse in der Frankfurter Bankgesellschaft und der Frankfurter Sparkasse zurück. Und v.a. das verbesserte Ergebnis unserer Wohnungsgesellschaft GWH hat hier einen Beitrag geleistet.

Zusammenfassend kann man sagen: Es war ein gutes und sehr erfolgreiches Jahr 2024 für die Helaba.

Und jetzt übergebe ich an Dich, Tamara, für den Teil Risiko & Portfolioqualität.

Bevor ich gleich zum Ausblick komme, möchte kurz drei Aspekte zur Umsetzung der Ziele aus unseren strategischen Handlungsfeldern ausführen:

Wir entwickeln unser Geschäftsmodell konsequent weiter, um es noch breiter und nachhaltiger aufzustellen. So haben wir 2024 erfolgreich mit einigen Use Cases an der EZB-Erprobungsphase für Distributed Ledger Technologie (DLT) teilgenommen. In Zusammenarbeit mit Cashlink hat etwa die WIBank bei der Testreihe der EZB eine digitale Namensschuldverschreibung emittiert. Wir werden die Erfahrungen, die wir hier im Kontext von Tokenisierung gesammelt haben, für zukünftige Projekte einsetzen.

Wir investieren gezielt in die Modernisierung unserer IT-Systeme und die Förderung von Innovationen – und das auf vielen Ebenen. 2024 haben wir dafür zunächst unter der Leitung unseres Chief AI Officers einen zentralen Verantwortungsbereich für Künstliche Intelligenz und Innovation geschaffen. Gemeinsam mit den Fachbereichen und auf Konzernebene wurden unterschiedlichste KI-Anwendungsfälle identifiziert und die Mitarbeitenden im grundlegenden Umgang mit KI-gestützten Systeme geschult. Ein zentraler Schritt war dabei die Einführung des KI-Führerscheins, um das nötige Know-how zu vermitteln und um die

Mitarbeitenden für diese grundlegende Änderung in unser aller Arbeitsumfeld abzuholen. Jetzt folgt die Umsetzung von konkreten Anwendungsfällen.

Und wir investieren auch weiter in einen weiteren wichtigen Erfolgsfaktor: unsere Kolleginnen und Kollegen. Wir planen dieses Jahr rund 300 Neueinstellungen an vielen Stellen, die für unsere Wettbewerbsfähigkeit in Zukunft wichtig sind.

Wir schauen, wie schon erwähnt, für die Helaba insgesamt zuversichtlich in die Zukunft. Aber auch wir operieren nicht in einem luftleeren Raum. Das Umfeld kann man sicher weiterhin als sehr herausfordernd einstufen. Die Weltwirtschaft wird unverändert von geopolitischen Risiken belastet. Hinzu kommt die Unklarheit über den Kurs der neuen US-Regierung - insbesondere mit Blick auf die Zollpolitik. Letztere kann die insgesamt export-orientierte deutsche Wirtschaft belasten, die bereits unter strukturellen Schwächen, hohen Energiepreisen und in der Folge einer gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit leidet. Positiv dürften sich dagegen die zuletzt gesunkene Inflation und die Leitzinssenkungen der EZB auswirken. Gesamtwirtschaftlich, aber nicht zuletzt auch für das Geschäftsmodell der Helaba ist die Entwicklung am Immobilienmarkt wichtig. Am deutschen Immobilienmarkt hat die Dynamik im zweiten Halbjahr wieder etwas zugenommen. Die gewerblichen Segmente stabilisieren sich, leiden aber noch unter strukturellen Belastungen. Die Mehrzahl der europäischen Immobilienmärkte befindet sich in einer Erholung. Am Immobilienmarkt in

den USA ist eine Trendwende eingetreten, eine Ausnahme bilden Büroimmobilien.

Was heißt das für unseren **Ausblick**? Unter dem Strich wird es erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Die ersten beiden Monate des Geschäftsjahres liefen sehr ordentlich. Auch angesichts der geldpolitischen Entwicklung sehen wir weiter einen leicht rückläufigen Zinsüberschuss, bei ansonsten intakter Wachstumsdynamik. Wir sehen uns gerade für ein solches Umfeld mit unserem breit diversifizierten Geschäftsmodell gut aufgestellt und rechnen daher trotz der genannten Unsicherheiten mit einem Vorsteuergewinn nur leicht unter Vorjahr. Und auch darüber hinaus ist unsere Zuversicht ungebrochen: Mittelfristig streben wir einen Gewinn von nachhaltig über 1 Milliarde Euro vor Steuern an.

Es liegt also ein gutes und sehr erfolgreiches Jahr 2024 hinter uns, auf dem wir weiter aufbauen werden. Und jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen.